

Johanna Anderka

Die Wirklichkeit der Bilder

Gedichte

POP Verlag; ISBN 978-3-86356-147-5

Dieser neueste Gedichtband von Johanna Anderka besteht aus drei Blöcken; er präsentiert die Summe der Erfahrungen und Einsichten eines langen Lebens, das reich gewesen ist an Schönem und an Schlimmem.

Im Kapitel *Die Entfernungen wachsen* wird in bewegenden Worten auf die neuen Perspektiven hingewiesen, die die traurigen Facetten des Alters zu kompensieren vermögen. Das Gedicht *Vorteil* ist dafür ein gutes Beispiel, oder auch *Fragen* mit diesen Schlussversen: „Ist was ich spüre / hinter den Zeichen / und nicht erkenne / dies offene Schweigen / am Ende der Fragen / nicht Antwort genug“.

Vorteil

Der Träume Gesichter
sind milde geworden
und freundlich im Alter

Wenn ich jetzt hinke
durchs Kindheitshaus
auf müden Füßen

Enge von Schutz
nicht mehr trenne
Freiheit von Sicherheit

springen Türen auf
und alle Fenster stehen
in Augenhöhe.

>>>



Ostern

Das Zeichen erkennen
hinter den Worten
die es beschreiben

die Botschaft befreien
von Ritualen

und annehmen das
Unbegreifliche spüren
was in dir lebt

und zu dir spricht
in wortloser Sprache

Im Mittelteil *Ein Rest Liebe geblieben* blinken Erinnerungen an eine heile Kindheit herauf, die dann abrupt zu Ende geht. In *Nach dem Angriff* heißt es vom geschockten Kind: „Wohin es auch schaut / nichts Vertrautes mehr // kein Weg zu finden // zurück ins Zuhause“.

Der letzte Block trägt den Titel *Hinter den Schatten* und er wagt, zum Beispiel in *Ostern*, den ahnenden Blick in jene andere Welt, die unsere Unsicherheit aufzulösen vermag.

Diese neuen Gedichte schließen nahtlos an jene 2014 im Heft *Weg und Wege* (Edition Wendepunkt) veröffentlichten an; hier hieß es in *Zuletzt*: „Aber wirksam ist nicht / was du betrauerst / verklärst im Verlust // sondern was du noch hast / ob du es willst / oder nicht // Und wie du es hältst / auf offenen Händen“.

Gedichte, die trösten und die Mut machen, dem zeitgeistigen Pessimismus zu widerstehen!